

Der Tod Oscars.

Ein Gesang Ossians. Deutsch von Harold.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 187.

FRANZ SCHUBERT.

Februar 1816.

Mässig, in schmerzlicher Erinnerung.

Recit.

Singstimme.

Pianoforte.

Warum öffnest du wieder, Er-

mf *fp*

zeugter von Al-pin, die Quel-le meiner Wehmuth, da du mich fragst, wie Oscar er-lag? Mei - ne

mit Schmerz *p*

Augen sind von Thränen er - blin - - det; a - ber Er - in - nerung strahlt aus meinem Herzen. Wie

Recit. *fz*

kann ich den trau-ri-gen Tod des Füh-rers der Krieger er-zählen? Füh- rer der Hel-den, o

Mässig bewegt. *fz*

Oscar, mein Sohn, soll ich dich nicht mehr er - bli - cken? Führer der Helden, o Os - car, mein Sohn,

soll ich dich nicht mehr er - bli - cken? Er fiel, wie der Mond in ei - nem Sturm, wie die

Son - ne in der Mit - te ih - res Laufs; wenn Wolken vom Schoo - sse der Wo - gen sich he - ben, wenn das

Dunkel des Sturms Ar - dannider's Felsen einhüllt, Wie ei - ne al - te Eiche von

Morven, ver - modr' ich einsam auf mei - ner Stel - le. Der Windstoss hat mir die Ä - ste ent -

Wie oben.

ris-sen; mich schrecken die Flügel des Nords. Füh- rer der Hel- den, o Oscar, mein Sohn,

soll ich dich nicht mehr er - bli - cken, Füh- rer der Hel- den, o Oscar, mein Sohn, soll ich dich nicht mehr er -

bli - cken, soll ich dich nicht mehr er - bli - cken, o Füh- rer der Hel- den, o Os - car, mein Sohn!

Recit.

Der Held, o Al- pins Er - zeug- ter, fiel nicht fried - lich, wie Gras auf dem

Feld; der Mächti- gen Blut be - färbte sein Schwert, er riss sich, mit Tod, durch die Reihen ih- res

Stol - zes, a - ber Os - car, Er - zeug - ter von Ca - ruth, du bist un - rüh - lich ge -

fal - len, dei - ne Rech - te erschlug kei - nen Feind, dei - nen Speer be - fleck - te das

Etwas geschwind.

Blut deines Freunds. Eins war Dermid und Os - car; sie mäh - ten die Schlachten zu -

sam - men. Ih - re Freundschaft war stark, wie ihr Ei - sen, und im Fel - de wan - del - te der

Tod zwischen ih - nen. Sie fuhren ge - gen den Feind, wie zwei Fel - sen, die von Ardens Stir - ne sich

stür-zen. Ihr Schwert war vom Blu-te der Tap-fern befärbt, Krie-ger er-beb-ten bei

ih-ren Namen! Wer glich Osearn als Dermid? und wer Dermid als Os-car?

Recit.

Sie er-leg-ten den mäch-ti-gen Dar-go im Feld, Dar-go, der nie aus dem Kampfe entflo-h.

Sei-ne Tochter war schön wie der Morgen, sanft wie der Strahl des Abends.

Sanft.

Ih-re Au-gen glichen zwei Ster-nen im Re-gen, ihr Athem dem

Hauche des Früh - lings. Ihr Bu - sen wie neu - ge - fall - ner Schnee, der auf der

Recit.

wie - genden Hei - de sich wälzt. Sie ward von den Helden ge -

a tempo

sehn, und ge - liebt; ih - re See - len wurden ans Mädchen ge - hef - tet. Je - der lieb - te sie

Recit.

gleich seinem Ruhm, Je - der lieb - te sie gleich seinem Ruhm; sie wollte Je - der be -

Mässig.

sitzen, o - der ster - ben. A - ber ihr Herz wählte

Os - carn. Ca - ruths Er - zeug - ter war der Jüng - ling ih - rer

Lie - be. Sie ver - gass das Blut ih - res Va - ters, und lieb - te die Rech - te,

Etwas geschwind.

die ihn erschlug. Caruths Sohn sprach Der - mid, ich lieb - e, o Os - car, ich lieb - e dies Mäd -

chen. A - ber ih - re See - le hängt an dir, und nichts kann Der - miden hei - len, und

nichts kann Der - mi - den hei - len. Hier, durch - dring' die - sen Bu - sen, o Os - car, hilf

dei - nem Freund mit dei - nem Schwert, hilf dei - nem Freund mit dei - nem Schwert!

Recit. (Oscar.)

Nie soll mein Schwert, Di - a - rans Sohn, nie soll es mit Dermids Blu - te be - fleckt sein!

(Dermid.)

Wer ist dann wür - dig mich zu er - le - gen? o Os - car, Ca - ruths Sohn, lass nicht mein

Le - ben un - rüh - lich ver - ge - hen, lass Nie - mand, als Os - car mich tö - dten!

a tempo

Schick' mich mit Eh - re zum Grab, und Ruhm beglei - te meinen Tod! Dermid, brauch' deine'

Klin-ge, Di - a - rans Erzeug - ter, schwing' deinen Stahl! O, fiel' ich mit dir, dass mein



Tod von Dermids Rechte her - rühre!



Sie fochten beim Bache des



Bergs, bei Branno's Strom.



Blut färb - te die fliessenden Fluthen und rann um die be - moosten Steine.



Langsam.

Dermid, der stattliche, fiel, er fiel und lächel-te im Tod.

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The vocal line begins with a rest, followed by the lyrics. The piano accompaniment features chords in the right hand and a bass line in the left hand. A dynamic marking of *p* (piano) is present in the piano part.

Und fällst du, Erzeug-ter Di - arans, fällst du durch die Rechte von Os-car! Dermid, der

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part features long, sustained chords in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Langsam.

Tempo I.

nie im Kriege ge-wichen, seh' ich dich al-so er-liegen?

The third system begins with a new tempo marking of *Tempo I*. The vocal line and piano accompaniment continue. The piano part features more active rhythmic patterns, including sixteenth notes and eighth notes, with a dynamic marking of *f* (forte).

Erging und kehrte zum Mädchen sei-ner Liebe.

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part features long, sustained chords in the right hand and a bass line in the left hand.

Er

The fifth system continues the piano accompaniment. The vocal line is mostly silent, with the word "Er" appearing at the end of the system.

kehrte, a - ber sie vernahm sei - nen Jammer. Warum dies Dunkel, Sohn von

Ca - ruth? was ü - ber - schat - tet dei - ne mäch - ti - ge See - le? „Einst

war ich, o Mäd - chen, im Bo - gen be - rühmt, a - ber meinen Ruhm hab' ich it - zo ver -

lo - ren. Am Baum, beim Ba - che des Hü - gels, hängt der Schild des mu - thigen Gor - murs, Gor -

- murs den ich im Kampfe er - schlug. Ich ha - be den Tag ver - gebens ver - zehrt und konnte ihn

nicht mit meinem Pfeil durch - dringen.“ Lass mich, Erzeug - ter von Ca - ruth, die

Kunst der Toch - ter von Dar - go ver - su - chen. Mei - ne Rech - te lern - te den Bo - gen zu

spannen, in meiner Kunst frohlockte mein Va - ter, in meiner Kunst frohlock - te mein Va - ter.

Langsam.
Sie ging; er stand hinter dem Schild. Es zischte ihr Pfeil, er durchdrang sei - ne Brust.

Mit letzter Kraft.

Heil der schnee-wei-ssen Rech - ten, auch Heil die - sem ei - be - nen Bo - gen!

wer, als Dar - gos Toch - ter, war werth, Ca - ruths Er - zeug - ten zu tö - dten?

Leg' mich ins Grab, mei - ne Schön - stel Leg' mich an Dermids Sei - - tel

Oscar, ver - setz - te das Mädchen, mei - ne Seel' ist die See - le des mäch - ti - gen Dar - go.

Etwas geschwind.

Ich kann dem To - de mit Freu - de be - geg - nen, ich kann mei - ne Trau - rigkeit en - den.

Recit.

Langsam.

Sie durchstieß ih-ren weissen Bu-sen mit Stahl, sie fiel, beb-te und starb.

Ih-re Grä-ber lie-gen beim Ba-che des Hügels; ihr Grabmal bedeckt der un-gleiche Schatten ei-ner

Bir-ke. Oft gra-sen die a-sti-gen Söh-ne des Bergs an ih-ren grün-enden Grä-bern,

wenn der Mit-tag sei- - ne glü - hen-den Flam - men

aus - streut, und Schweigen al-le die Hügel beherrscht.